Delgiertenversammlung : in Flamatt 22. Juni 1918

Autor(en): **Sarasin, Regnault**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im allgemeinen konstatieren wir mit Freuden dass das schweizerische Kuntsleben von Jahr zu Jahr zunimmt und sich durch zahlreiche Ausstellungen sowie durch Neueröffnung von Kunstsalons in vielen Zentern bemerkbar macht. Erinnern wir ganz besonders auf die bevorstehende Eröffnung der Kunsthalle in Bern.

Delegiertenversammlung

in Flamatt 22. Juni 1918.

Die Versammlung wird 2 Uhr 45 durch den Vice-Präsidenten Herrn Röthlisberger eröffnet. In warmen Worten gedenkt er unseres verstorbenen geschätzten Centralpräsidenten Hodler zu dessen ehrendem Gedenken die Versammlung sich vom Sitze erhebt.

H. Röthlisberger schlägt H. Righini als Vorsitzenden der Delegiertenversammlung vor, welcher Wahl viel Beifall gezollt wird.

H. Righini dankt und gedenkt in einigen Sätzen der im Jahre verstorbenen Activ- und Passivmitglieder welche sind : Jean Béguin, Robert Convert, Alfred Briffod, Joseph Mégard, Jules Crosnier und die Malerinnen Frauen Thomann-Buchholz und Vallet-Gilliard, Gemahlinen unserer Mitglieder Thomann und Vallet. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Beileids.

Protokollführer werden ernannt: für deutsche Fassung Regnault Sarasin (Paris), für französische Mairet (Genf).

Stimmenzähler : Koch (Basel), Hainard (Genf).

Righini frägt ob letztjähriges Protokoll zu verlesen sei, wird nicht verlangt.

Delachaux (Neuchâtel) verliest den Jahresbericht auf französisch und Steck (Bern) auf deutsch. Einstimmig werden Berichte verdankt und Perrier (Genf) frägt ob man den deutschen nicht auf schwitzer dütsch besser lesen und schreiben könnte ?

Rechnungsablage : Righini sagt, ungünstige Verhältnisse und Teuerung hätten die Kasse nicht genügend vorwärtsgebracht und er windet ein besonderes Kränzchen Herrn Hainard und Monnard (Genf) die ihre Sektionsfinanzen auf die Höhe gebracht haben und einkassierten.

Einnahmen waren Fr. 9433.53, vowon Fr. 8000.— Mitgliederbeiträge und Fr. 1043.— Zinse.

Ausgaben Fr. 6864.75, vowon Fr. 1813.70 für Zeitung, Fr. 1060.— für

Kunstblatt, Fr. 482.45 Zentralvorstand, statt budgetierten Fr. 800.—. Fr. 1000.— in Hilfskasse. Das gibt ein Ueberschuss von Fr. 2308.78 plus Fr. 200.— unantastbare Jahresbeiträge von zwei lebenslängl. Passivmitgliedern. Total Fr. 2508.75.

Das Vermögen beträgt Fr. 29.993,32 weniger einige Abgänge Fr. 26.485,32.

Herrn Schwarz wird bedankt für die Etablierung der Jahresrechnung. Herren Mayer (Basel) und Hainard (Genève) lesen Décharge der Rechnungsrevisoren Blailé und Tièche. Das Vermögen befindet sich in c. c. bei Leu & Cie in Spahrheften, Obligationen etc. Die Jahresrechnung wird angenommen und bestens verdankt.

Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Ersatz pro 1919, da die andern schon längere Jahre gewaltet haben: Blailé (Neuchâtel), Steiner (Aarau). Ersatzmänner: Ritter (Bern), de Bosset (Neuchâtel).

Darauf folgt die *Ersatzwahl* des unersetzlichen Hodler. Der Zentralvorstand schlägt den Vice-Präsidenten Herrn Röthlisberger vor, seines Amtes und besonders seiner Verdienste wegen. Seit 1910 hat er mit Herrn Righini sich in alle Arbeit geteilt um Hodler völlig zu entlasten und er sollte jetzt nicht nur die Mühe, sondern auch die Ehre haben. Niemand verlangt geheime Abstimmung und einstimmig mit grossem Applaus wird Herr Röthlisberger zum Zentralpräsidenten ernannt.

Herr Röthlisberger dankt gerührt und nimmt die grosse Arbeit auf sich. Abermaliger Applaus.

Als Ersatz in Zentralvorstand wird Carl Liner (St. Gallen) vorgeschlagen und einstimmig angenommen. Gilsi (St.Gallen) frägt telephonisch um seine Zustimmung.

Der *Jahresbeitrag* wird gleich belassen.

Budget. Zentralvorstand schlägt vor Erhöhung der Bureaukosten. Wird empfohlen.

Einnahmen:		*Ausgaben:*	
Mitgliederbeiträge	Fr. 8,000.—	Kunstblatt	Fr. 1,200.—
Zinse	» 1,000.—	Zeitung	» 3,000.—
Kunstblatt	» 50.—	Bureau	» 1,350.—
Zeitschrift	» 50.—	Unterstützungskasse	» 1,000.—
		Zentralvorstand	» 800.—
		Sekretär	» 1,200.—
		Litterarische Beitrage	» 200.—
		Unvorhergesehen	» 350.—
	Fr. 9,100.—		Fr. 9,100.—

Das Budget 1919 wird einstimmig angenommen.

Unterstützungkasse : Es genügt die Aufklärung im Jahresbericht, immerhin teilt Righini mit die Fr. 25.000,—, Vergrösserung kommen aus Geschenk des Herrn Russ-Yung Fr. 1000.— und der °/o der grossen Hodler und Franz. und Deutschen Ausstellungen im Kunsthaus Zurich.

Burckhardt Mangold demissionniert als Delegierter für die Unterstützungskasse und als Delegierte für die nächste Versammlung werden gewählt : Tièche und Hainard.

Telephonische Meldung : Liner (St. Gallen) nimmt die Wahl in den Zentralvorstand an.

39 Kandidaten werden angenommen.

Mayer (Basel) frägt ob Sektionen zu ihren Kandidaten stehen und ihre Vorschläge genau geprüft haben. Surbeck (Bern) teilt mit der Vorschlag geschähe auf Grund eingesandter Arbeiten. Senn (Bern) äussert Misstrauen gegen Kandidaten die man nicht kennt. Kandidaten sollten bei Anlass der Gesellschaftsausstellung Arbeiten der Jury vorlegen auf Empfehlung der Sektionen hin. Righini sagt die Verantwortung der Sektionen müsse gewahrt werden. Ausstellungen seien überdies nur alle zwei Jahre. Steck (Bern) findet Kandidaten sollten der Delegiertenversammlung Werke einsenden zur Orientierung. Stiefel, Racine, Mairet verteidigen Rechte der Sektionen und ihre Verantwortlichkeit. Fries ebenfalls, verlangt aber, dass man statt für die Kandidaten zu stimmen, fragen sollte wer was dagegen habe. Bolens unterstützt Steck und dringt auf Qualität statt Quantität. Steck vereinigt seinen Vorschlag mit Fries. Kandidaten sollten Werke an die Delegiertenversammlung einsenden, welche angefragt werden sollte wer gegen den Kandidaten sei.

Röthlisberger meint : Generalversammlung würde endlos, gebrauchte Juryarbeit, Aenderung der Statuten, etc. Man sollte Sektionen zur Strenge im Urteil ermahnen, was schon voriges Jahr geschehen ist. Delachaux hebt technische Schwierigkeiten einer solchen Ausstellung hervor. Racine findet Delegierte sollten besser informiert sein über das Können ihrer Kandidaten. Stiefel : Der Zentralvorstand sollte Bestimmung aufstellen, jeder Kandidat der nicht genügend bekannt ist sollte Werke der Sektion unterbreiten, nicht nur Titel. Sektion sei voll und ganz verantwortlich. Mairet und Steck unterstützten Stiefel. Senn wünscht der Zentralvorstand studiere die Sache, da kein Entschluss zu Stande komme. Francillon wünscht Abstimmung Vorschlag Stiefel : Jeder Kandidat der von der Sektion nicht genü-

gend bekannt ist, soll dieser vor Aufnahme Arbeiten zur Einsicht unterbreiten. Steck, Stiefel, Senn schliessen sich an und der Vorschlag wird angenommen.

Der Zentralvorstand soll Mitteilung an die Sektionen machen dass dieselben Arbeiten ihrer Kandidaten vor der Aufnahme genau prüfen sollten um nachher volle Verantwortung übernehmen zu können.

Jahresjury: Surbeck (Bern) schlägt vor die Jury zu belassen und nur die jenigen Mitglieder welche am diesjährigen Turnus functionniert haben zu ersetzen, welche sind Oswald, Ammann, Sturzenegger. Proposition angenommen. Righini frägt ob diese als Kandidaten für Salonjury 1919 vorzuschlagen seien. Wird bejaht. Bolens findet man sollte die Sektionen anfragen nach Juryersatz vorschlägen. Righini: die Delegierten könnten sich an Hand ihrer Listen verständigen, zu diesem Zweck wird ein Colloquium von ein viertel Stunde angesetzt.

5 Uhr 25 wird Sitzung wieder aufgenommen.

Haller, Stiefel und Müller H. werden in die Jury ernannt. Surbeck schlägt vor dieselben sollen den Platz der alten einnehmen; wird angenommen.

Vorschlag Hermanjat: Righini proponiert, da Hermanjat abwesend, den Vorschlag in Prinzip anzunehmen, da vom Zentralvorstand empfohlen und vom Zentralvorstand auszuarbeiten. *Bolens* sagt ein ähnliches Wahlmodus hatte schon früher schlechte Resultate gezeitigt, er greife den alten Antrag der Sektion Aargau wieder auf, die Sektionen oder Sektionsgruppen hätten Jurys aufzustellen. *Righini* teilt Zusatz des Zentralvorstands zur Proposition Hermanjat mit : 40 Namen aufzustellen unter welchen die Aussteller 20 frei auswähen, zur Vermeidung zu grosser Stimmenzersplitterung. *Bolens* erklärt sich mit Zusatz einverstanden. *Hainard* glaubt, da diese Liste auch für den Tunus gilt, seien Mitglieder der Gesellschaft benachteiligt, welche den Turnus beschicken, weil sie sich nicht zur Wahl äussern können.

Proposition Hermanjat angenommen gegen 1 Stimme. Zentralvorstand wird beauftragt dieselbe auszuarbeiten und den Sektionen zu zustellen.

Antrag der Sektion Genf: Perrier (Genf) wünscht alle Sektionen auf gleichen Fuss zu stellen durch Zentralkasseeinbezahlung der Reisespese der Delegierten, *Rigbini* verteidigt seine Kasse. *Sarasin* (Paris) weist auf ausländische Sektionen die ein Ruin für die Zentralkasse wären. *de Meuron* (Neuchâtel) gegen Antrag Genf — findet die Reisekosten sollten zusammengezählt auf Gesamtheit der Sektionen zu verteilen sein. *Gilsi* (St. Gallen) unterstützt Genf. *Senn* (Bern) ist dagegen, glaubt Genf und St. Gallen könnten genug Passivmitglieder finden um

Spesen zu bestreiten. Basel, Waadt, Paris, Aargau gegen Genf. *Hainard* findet man solle nur Entschädigungen auf Schweizerboden ausbezahlen. *Sarasin* entgegnet : gleiche Pflichten, gleiche Rechte für alle Sektionen.

Antrag mit 22 gegen 8 Stimmen abgewiesen.

Righini kommt auf Jahresjury zurück : wünscht Unwählbarkeit der Jurymitglieder von zwei Jahren auf ein Jahr zu beschränken, da oft Personenmangel. Wird angenommen.

Krankenkasse: Ein Vorschlag der Sektion Zürich ausgearbeitet von Herrn Boscovitz liegt vor. Auf Antrag Righini wird Zentralvorstand beauftragt die Sache zu studieren und der Gesellschaft zu unterbreiten.

Ehrenmitglieder der Generalversammlung zu proponieren : R. Kissling bei Anlass seines 70. Geburtstages; Gustave Jeanneret, der langjährige Zentralpräsident ; Landry, Bildhauer, Neuchâtel — der alte Lehrer und Förderer der Neuenburger Künstlerschaft. Allen dreien wird zugestimmt.

Gilsi (St. Gallen) frägt ob die 2 % der Unterstützungskasse für Kunstgewerbler nicht vermindert werden könnten weil $^1/_3$-$^2/_3$ des Wertes im Materialwert besteht. Die Unterstützungskasse wird sein möglichstes tun.

Righini hebt die Sitzung 6 h. 30 auf.

Der Protokollführer, *Regnault Sarasin,* Paris.

Protokoll der Generalversammlung

vom 23. Juni 1918 in Flamatt.

H. W. Röthlisberger, Vice-Präsident, eröffnet die Sitzung um halb zwölf Uhr, indem er unserm verstorbenen Zentralpräsidenten F. Hodler gerührte Worte des Andenkens widmet; zu Ehren desselben erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Sprecher erinnert auch an die weitern, in diesem Berichtsjahre verstorbenen Kollegen und nochmals erhebt sich zu ihren Ehren die Versammlung. Es wird zu der Tagesordnung übergegangen :

1. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wird ohne Vorlesung gutgeheissen.

2. Der Jahresbericht des Zentralvorstandes wird auf französisch durch den Sekretär, auf deutsch durch H. Steck vorgelesen und von der Versammlung ange-